



Vorlagennummer: BV/12473/26
Vorlageart: Beschlussvorlage
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich

Kulturelle Jugendarbeit im Salon Hansen; Kooperationsvereinbarung mit dem Jugendsalon

Datum: 27.05.2026
Federführung: Fachbereich 5-2 - Kinder- und Jugendhilfe
Organzuständigkeit: RAT

Beratungsfolge

Gremium	Geplante Sitzungstermine	Öffentlichkeitsstatus
Jugendhilfeausschuss	25.06.2026	Ö
Verwaltungsausschuss	19.08.2026	N
Rat der Hansestadt Lüneburg	20.08.2026	Ö

Beschlussvorschlag

Der Rat fasst folgenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt den Zuschuss- und Kooperationsvertrag mit dem Salon Hansen/ Jugendsalon entsprechend der Ergänzungen fortzuführen.

Über die Bereitstellung der Mittel wird im Rahmen der Haushaltsberatungen abschließend entschieden. Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechende Mittel in den Haushalt einzuplanen.

Sachverhalt

Im Rahmen der Neuaufstellung der Jugendarbeit in der Innenstadt hat die Hansestadt Lüneburg mit Originalton Lüneburg e.V. als damaligen gemeinnützigen Betreiber des Salon Hansen einen Zuschuss- und Kooperationsvertrag für den Zeitraum vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2026 geschlossen. Dieser wurde durch einen Änderungsvertrag vom 04.07.2025 auf den darauffolgenden Betreiber Salon Hansen gGmbH übertragen. Der jährliche Zuschuss beträgt 50.000 €. Der Kooperationsvertrag verlängert sich jeweils um ein Kalenderjahr, sofern er nicht mit einer Frist von mindestens sechs Monaten vor dem jeweiligen Vertragsablauf von einer der Vertragsparteien gekündigt wird.

Ziel der Kooperation ist, niedrigschwellige Angebote kultureller Jugendarbeit im Salon Hansen zu etablieren (siehe VO/9619/21 und VO/9619/21-1). Das Angebot kultureller Jugendarbeit in Kooperation mit der Hansestadt Lüneburg ist als zentraler und tragender Bestandteil der Salon Hansen gGmbH im Gesellschaftsvertrag der Unternehmung verankert.

Der Zuschuss und Kooperationsvertrag zwischen der Hansestadt und dem Jugendsalon basiert auf den Regelungen des § 11 SGB VIII zur Jugendarbeit.

Ziel der Jugendarbeit ist es, jungen Menschen Angebote bereitzustellen, die ihre Entwicklung fördern und sie zu Selbstbestimmung, gesellschaftlicher Mitverantwortung sowie sozialem Engagement befähigen. Die Angebote sollen sich an den Interessen junger Menschen orientieren

und von ihnen aktiv mitgestaltet werden. Zudem ist auf Zugänglichkeit und Teilhabe für junge Menschen mit Behinderungen zu achten. Die kulturelle Jugendarbeit nimmt innerhalb des § 11 SGB VIII einen besonderen Stellenwert ein.

Wirksame kulturelle Jugendarbeit ermöglicht jungen Menschen kreative Ausdrucksformen, stärkt Persönlichkeitsentwicklung, gesellschaftliche Teilhabe und demokratische Kompetenzen. Sie orientiert sich an den Lebenswelten junger Menschen und arbeitet häufig niedrigschwellig, freiwillig und projektorientiert. Die kulturelle Jugendarbeit verfolgt als Ziel, die Förderung von Kreativität und Eigeninitiative, die Stärkung sozialer und emotionaler Kompetenzen und insbesondere auch die Förderung demokratischer Beteiligung. Entsprechende Angebote ermöglichen kultureller Teilhabe unabhängig von sozialem Status oder Herkunft. Durch kreative und partizipative Ansätze leistet kulturelle Jugendarbeit einen wichtigen Beitrag zur ganzheitlichen Förderung junger Menschen.

Zur rechtssystemischen Einordnung der Jugendarbeit als Leistung der Jugendhilfe gilt es festzustellen, dass es einen Anspruch bzw. ein Recht auf Teilnahme an allgemein zugänglichen Veranstaltungen gibt. Es handelt sich demnach nicht um eine freiwillige Aufgabe, jedoch haben die Jugendämter einen weiten kommunalen Gestaltungsspielraum bei der Erfüllung des Anspruchs.

Im Laufe der letzten Jahre haben sich die U18 Partys und das jährlich stattfindende heartSMILE Festival (seit 2,5 Jahren) als zentrale Angebote des Jugendsalons etabliert. Im letzten Jahr wurden im Jugendsalon acht U18 Partys veranstaltet an denen zwischen 166 und 255 Jugendliche teilgenommen haben. Als Highlight jeden Jahres wird seit 2024 das heartSMILE Festival durchgeführt, an dem zuletzt 370 Jugendliche teilgenommen haben.

Zusätzlich werden Workshops durchgeführt, in denen Kenntnisse in diversen Tätigkeitsfeldern kultureller Arbeit vermittelt werden, um Jugendliche möglichst auf allen Ebenen an Veranstaltungen beteiligen zu können und Möglichkeiten zu bieten, sich auszuprobieren.

Zentraler Ansatz der kulturellen Jugendarbeit ist die stringente partizipative Vorgehensweise. Ziel ist es, alle Angebote und Veranstaltungen von und mit Jugendlichen zu planen und durchzuführen. Für die Planung und Vorbereitung der U18 Partys und des heartSMILE Festivals finden das ganze Jahr über wöchentlich Planungstreffen statt. In den regelmäßigen Treffen und weiteren Arbeitsgruppen geht es um die Konzeption, Deko, Social-Media, Finanzierung, Service, Catering, Awareness und um Ideen für neue Workshops.

Bei der Planung der Workshops und Veranstaltungen werden die Wünsche und Interessen der Jugendlichen berücksichtigt. Die aktuellen Angebote und Möglichkeiten sind Ergebnis der intensiven Zusammenarbeit mit den Jugendlichen. Die Häufigkeit der U18 Partys und auch die Idee des heartSMILE Festivals beruhen auf den Ideen und Wünschen Jugendlicher.

Die in Kooperation mit dem Jugendsalon durchgeführten Veranstaltungen und Gruppenangebote bieten einen geschützten Rahmen, der Jugendliche in ihrer Entwicklung fördert, in dem diese mit ihren Fähigkeiten und Interessen ernst genommen werden und sich ausprobieren können. Hier können Jugendliche kulturelles Leben mitgestalten, sich engagieren und lernen, Verantwortung zu übernehmen.

Es profitieren jedoch nicht nur die Jugendlichen von den Angeboten, die unmittelbar an der Planung und Durchführung von Veranstaltungen beteiligt sind, sondern auch die Teilnehmer:innen der Veranstaltungen. Die Veranstaltungen sind maßgeblich darauf ausgerichtet, als Schutzraum für Jugendliche ein sichereres Umfeld für Freizeitgestaltung unter Gleichaltrigen zu sein. Die Veranstaltungen haben eine starke Signalwirkung für die Teilnehmer:innen, da sie erfahrbar machen, dass bspw. Partys in friedlicher Atmosphäre stattfinden, dass es Orte gibt, an denen sie wertgeschätzt werden und sich mit ihren Ideen und Bedürfnissen einbringen können. Diese Erfahrungen sind zentral angesichts herausfordernder Prozesse des Jugendalters und können das Vertrauen und die persönliche Resilienz stärken.

Ermöglicht wird diese Arbeit durch Synergien in der Kooperation zwischen dem Jugendsalon

und der städtischen Jugendpflege. Der Jugendsalon bringt die Expertise der kulturellen Arbeit und des Veranstaltungsmanagements mit. Außerdem bietet er die Räume, die technische Ausstattung und bringt ein Netzwerk an kulturellen Akteuren mit. Wesentlich ist zusätzlich, dass der Jugendsalon personelle Ressourcen bereithält, um die Organisation und Durchführung der Veranstaltungen konsequent partizipativ umzusetzen.

Das Team der städtischen Jugendpflege ist mit der Expertise in Jugendarbeit und bspw. in Fragen von Beteiligungsprozessen beratend und begleitend tätig. Sehr förderlich für die Kooperation ist die Eröffnung des Jugendzentrums Stadtmitte im März 2026. Dadurch, dass sich seitdem beides unter einem Dach befindet, wird der Austausch gestärkt. Räumlichkeiten des Jugendzentrums können für Arbeitsgruppen und Workshops genutzt werden und Besucher:innen beider Einrichtungen werden aufeinander aufmerksam. Während Jugendveranstaltungen im Jugendsalon ist das Jugendzentrum in der Regel geöffnet, bietet ruhige Rückzugsmöglichkeiten und die Mitarbeiter:innen haben ein offenes Ohr für die Jugendlichen. Außerdem nutzt die Jugendpflege größere Veranstaltungen im Jugendsalon, für den präventiven Jugendschutz im Umfeld des Gebäudes. Dies ermöglicht Gespräche zu sicherem Feiern, Sucht- und Rauschmittelkonsum und verdeutlicht den Jugendlichen, dass jemand da ist, um deren Sicherheit zu fördern.

Die im Rahmen der Kooperation durchgeführten Angebote und Veranstaltungen werden fortlaufend dokumentiert und jährlich evaluiert. Ziel ist es, die guten Ansätze durch Wirkungsmessung kontinuierlich im Sinne des §11 SGB VIII weiterzuentwickeln. In jährlichen Wirkungsdialogen werden u. a. Ergebnisse von Teilnehmendenbefragungen, die Anzahl und Gruppenzusammensetzung engagierter Jugendlicher, Angaben zur Erreichung verschiedener Zielgruppen und Evaluationsergebnisse zu Beteiligungsprozessen und Selbstwirksamkeit überprüft und Anpassungen in der weiteren Durchführung besprochen. So wird sichergestellt, dass die Angebote bedarfsgerecht weiterentwickelt werden.

Die Kooperation der städtischen Jugendpflege mit dem JugendSalon ist eine wesentliche Säule der städtischen Jugendarbeit und in dieser Form in der Stadt und darüber hinaus einmalig.

Der Geschäftsführer des Salon Hansen stellt sich und die Arbeit des Jugendsalons im Ausschuss vor.

Ziel	Unterziel	Bewertung			
Hochwertige Bildung		++	+	-	--
	Angebot von Bildungseinrichtungen, die kinder-, behinderten- und geschlechtergerecht sind	**			
	Zugang zu hochwertiger fachlicher und beruflicher Bildung für alle	**			
	Freizeitangebote für Jugendliche	**			
	Verbreitung von Informationen/Schaffung von Bewusstsein für eine nachhaltige Lebensweise (Klimaschutz, Klimaanpassung, Ernährung usw.)				
	Kulturförderung	**			
Weniger Ungleichheiten		++	+	-	--
	Förderung der Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit	**			
	Stärkung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie				
	Förderung von Führung in Teilzeit				
	Beteiligungsmöglichkeiten für alle zur Gestaltung der Stadtentwicklung				
	Förderung von Männern in Sozialen- und				

	Gesundheitsberufen				
	Schutz vor Gewalt gegen Frauen und Mädchen				

(++) deutlich positive Auswirkung, (+) positive Auswirkung, (-) negative Auswirkung, (--) erheblich negative Auswirkung

Finanzielle Auswirkungen:

➤ ja

➤ Freiwillige Aufgabe vertraglich befristet bis: 31.12.2029

Ausgaben / Einnahmen:

Zur Umsetzung der Maßnahme			Aktuelles HH-Jahr	HH-Jahr + 1	HH-Jahr + 2	HH-Jahr + 3	HH-Jahr + 4
Auszahlungen/ Aufwendungen	Investiv	HH-Plan					
		Lt. Vorlage					
	Ergebnis- haushalt	HH-Plan	50.000	50.000	50.000	50.000	
		Lt. Vorlage	50.000	50.000	50.000	50.000	
Folgekosten (ERGHH)	Sachaufwand	HH-Plan					
		Lt. Vorlage					
	Personal- aufwand	HH-Plan					
		Lt. Vorlage					
Einzahlungen/ Erträge	Investiv	HH-Plan					
		Lt. Vorlage					
	Ergebnis- haushalt	HH-Plan					
		Lt. Vorlage					

Finanzielle Mittel sind haushaltsrechtlich gesichert:

➤ ja

Teilhaushalt:	52000	Produkt:	362101
sofern ja (*wenn zutreffend, bitte diese Zeile löschen / wenn nicht zutreffend Zeile + Absatz darunter löschen):			
Haushaltsjahr:		2026	
Mittelherkunft:		➤ laufender Ansatz	

Beschlussfassung vorbehaltlich der kommenden HH-Planung:

➤ ja

Prüfung möglicher Drittmittel ist erfolgt:

➤ ja

Anlage/n

Anlage 1: Konzept_Jugendsalon (öffentlich)

KONZEPT

Jugendkulturelles Angebot

SALONHANSEN
JUGENDSALON
JUNGE KULTUR IM SALONHANSEN

1. Grundlagen

Jugendarbeit in der kulturellen Bildung ermöglicht jungen Menschen die Teilhabe am kulturellen Leben der Gesellschaft und fördert kognitive, emotionale und kreative Kompetenzen. Sie trägt zur Persönlichkeitsentwicklung bei, vermittelt Werte, fördert Urteilskraft und Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeit, die Entwicklung eines ästhetischen Bewusstseins sowie die Fähigkeit zu Toleranz und sozialem Verhalten. Gemäß §11 Abs. (1) und Abs. (2) SGB VIII sind jungen Menschen die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Diese sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen. Als Salon Hansen/ Jugendsalon sehen wir uns in der Verantwortung, kulturelle Inhalte für Jugendliche zugänglicher zu machen und zu vermitteln. In diesem Sinne haben wir ein Workshop- und Kursprogramm entwickelt, das die bereits bestehenden jugendkulturellen Angebote in der Hansestadt Lüneburg ergänzen soll. Die Umsetzung von Angeboten im Clubsetting des Jugendsalon macht das Programm einzigartig und attraktiv für Jugendliche.

2. Ausgangssituation

Der Salon Hansen besteht seit nunmehr 15 Jahren als Kulturort in der Lüneburger Innenstadt. Das angebotene Kulturprogramm erstreckt sich von Live-Konzerten verschiedener Genres über Unterhaltungs- und Bildungsformate wie Lesungen, Poetry Slams, Theateraufführungen oder Filmdarbietungen bis hin zu Partys mit DJs und Visual Artists. Seit jeher bemüht sich der Jugendsalon um ein diverses, facettenreiches und attraktives Kulturprogramm, das eigenen qualitativen Ansprüchen gerecht zu werden vermag und sich zugleich in die ökonomische Realität integrieren lässt. Im Verlauf der Jahre konnte sich dadurch ein Spielort etablieren, in dem national sowie international bekannte Musiker:innen im Rahmen ihrer Tourneen in Lüneburg gastieren und dadurch das kulturelle Angebot einer 78.000 Einwohner:innen Stadt nachhaltig bereichern. Auch für die lokale Musikszene gilt der Jugendsalon als eine ihrer wichtigsten Anlaufstellen in der Region. Insbesondere in der Innenstadt Lüneburgs fehlt es Lüneburger Musiker:innen an Möglichkeiten, ihre Musik in einem professionellen Setting auf die Bühne zu bringen. Diese Möglichkeiten möchte der Jugendsalon auch in Zukunft bieten. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit besteht seit jeher in der Zusammenarbeit mit lokalen, ehrenamtlichen und studentischen Initiativen. Der Jugendsalon versteht sich nicht nur als Plattform für Nachwuchsförderung im Bereich der musikalisch Darbietenden, sondern ist ebenso Experimentierfeld für lokale Veranstalter:innen, die mit neuen Ideen, Impulsen und Begeisterung das Programm um unkonventionelle Konzepte bereichern. Durch die Kooperation mit der Hansestadt Lüneburg hat sich mit der kulturellen Jugendarbeit ein neues Feld aufgetan, welches der Jugendsalon zusammen mit der Stadt auf- und ausbauen möchte. Die bisherige Arbeit des Jugendsalon als Lernmöglichkeit für junge Menschen entwickelt sich durch die Jugendarbeit weiter und trägt ein innovatives Angebot zur Kulturlandschaft der Hansestadt bei. Die zentrale Innenstadtlage des Clubs im Vierorten-Haus bietet sowohl für kulturelle als auch für jugendliche Vernetzung einen optimalen Ausgangspunkt.

3. Zielgruppe(n)

In Lüneburg bedarf es Angebote, die Jugendliche in ihrer persönlichen Entwicklung fördern, ihre Kreativität und Ausdrucksfähigkeit stärken und ihnen die Möglichkeit geben, sich kulturell zu engagieren. Insgesamt geht es darum, Jugendlichen eine vielfältige und bereichernde kulturelle Erfahrung zu ermöglichen und sie in ihrer Identitätsentwicklung zu begleiten. Das Angebot soll möglichst niedrigschwellig und für alle Jugendlichen zugänglich sein. Die Bedarfe sollen in den einzelnen Bereichen sowohl durch partizipatorische Maßnahmen als auch in Gesprächen mit der städtischen Jugendpflege und lokalen Anbieter:innen erhoben werden, mit denen auch neue Kooperationen wünschenswert sind.

4. Ziele

Kinder und Jugendliche bekommen die Möglichkeit, sich durch ihre Interessen im Kulturbereich zu vernetzen, gemeinsam zu lernen und sich gegenseitig zu unterstützen. Jugendliche und junge Erwachsene bekommen den Raum, um selbst zu Hauptakteur:innen zu werden und eigene Veranstaltungen und Formate zu entwickeln. Die Niedrigschwelligkeit der Angebote soll die Teilhabe aller Jugendlichen ermöglichen und so zur Chancengleichheit beitragen, einen Einblick in die verschiedenen Bereiche der Kulturbranche zu erhalten. Außerdem sollen die Angebote soziale Kompetenzen fördern, das Gemeinschaftsgefühl stärken und den (inter-)kulturellen Austausch unterstützen.

Zu den allgemeinen Zielen der kulturellen Jugendarbeit im Jugendsalon zählen die Ergänzung der in Lüneburg bereits bestehenden Angebote, die Entwicklung neuer Kooperationen und eine nachhaltige Weiterentwicklung der lokalen Kulturbranche durch unseren Beitrag zur Nachwuchsförderung. Wir möchten ressourcen- und bedarfsorientiert arbeiten und das Angebot stets weiterentwickeln.

5. Angebote, Leistungen und Methoden

Den Schwerpunkt der Arbeit bieten die regelmäßigen Treffen des PARTYzipationskommandos. Das Team trifft sich regulär alle zwei Wochen und bereitet die nächsten Veranstaltungen vor. Diese Treffen sind für alle Interessierten geöffnet und werden auch öffentlich beworben. Zwischen den regelmäßigen Treffen gibt es weitere individuelle Verabredungen zwischen Kleingruppen sowie weitere Treffen mit einzelnen Teammitgliedern, die nach Bedarf im Jugendsalon oder Räumen des Jugendzentrums Stadtmitte stattfinden. Insgesamt begleiten wir somit zwischen 1-3 Termine wöchentlich im Jugendsalon. Inhaltlich gestalten die Jugendlichen die Gesamtheit der U18-Veranstaltung (soweit im Rahmen des Jugendschutzgesetzes möglich) und kümmern sich um Awareness-Konzepte und die entsprechenden Umsetzungen auf den U18-Partys, die PR für die Veranstaltungen (digital, Print), die mediale Begleitung der Veranstaltungen, die Kommunikation mit Kooperationspartner:innen, die Akquise von Fördermitteln die der Zielgruppe entsprechen (inklusive Abwicklung), die technische Durchführung vor und während der Veranstaltung (DJTechnik, Licht-, Ton- & Videotechnik während der Partys), die Organisation der Garderobe, der Bar und des Einlasses, die Dekoration zu Themenpartys sowie das Aufräumen und Putzen nach der Veranstaltung.

Aus dem Team des PARTYzipationskommandos wurde Anfang 2024 der Wunsch laut, eine größere Party zu veranstalten, bevorzugt als Open Air, woraus in einem weiteren Schritt das heartSMILE-Festival entstand. Dieses ist fester Bestandteil der Jugendarbeit im Jugendsalon und ist eine wichtige Säule zur Erreichung der oben genannten Ziele der kulturellen Jugendarbeit im Jugendsalon. Die ersten Wochen der Arbeit an diesem Projekt haben ein erneutes Interesse und Engagement zahlreicher Jugendlicher geweckt und uns gezeigt, dass diese Veranstaltung trotz des höheren Aufwandes hinsichtlich Zeit, Organisation und Ressourcen die nächste Stufe der kulturellen Jugendarbeit des Jugendsalon ist. Die bisherige Arbeit mit dem Team des Jugendsalons (PARTYzipationskommando) rund um die U18-Partys wird parallel und ohne Einschränkungen fortgesetzt.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet das Kurs- und Workshopangebot. Das Kursprogramm soll aus Workshopreihen mit verschiedenen Themenschwerpunkten bestehen. Dazu gehören bspw. DJ-Workshops, Veranstaltungstechnik und Musikproduktion, Kunst(-handwerk), kreatives Schreiben bzw. Poetry Slam, Tanzkurse und Instrumenten- bzw. Gesangsunterricht. Zur Durchführung der Workshops werden kompetente Fachkräfte gebucht, die praktische Erfahrungen im jeweiligen Kulturbereich haben und ihre Kenntnisse und Fähigkeiten an Jugendliche weitergeben möchten. Durch entsprechende Zuschüsse kann ein Teil des Angebots kostenfrei angeboten werden. Es besteht perspektivisch die Möglichkeit, mit gestaffelten Teilnahmebeiträgen zu arbeiten.

Die Gewichtung des PARTYzipationskommandos, des heartSMILE-Festivals und der Workshopangebote, die in diesem Projekt geschaffen werden, basieren auf einem konsequent partizipativen Ansatz, der die Wünsche und Meinungen von Kindern und Jugendlichen einbezieht

und sich davon lenken lässt. So kann gewährleistet werden, dass die Planung und Durchführung der Angebote den unter Punkt 4 benannten Zielen entsprechen. Zu diesem Zweck steht der Jugendsalon insbesondere mit der Stadtjugendpflege im Austausch, die beratend und begleitend tätig ist. Kooperationen mit lokalen Einrichtungen wie Musik-, Tanz und Kunstschulen, dem Jugendzentrum Stadtmitte oder Initiativen sind sowohl im Hinblick auf die inhaltliche Ausgestaltung und Durchführung von Workshops und Kursen denkbar als auch als Nutzende der Räumlichkeiten des Jugendsalon für eigene Zwecke. Die Angebote können so stets bedarfsorientiert weiterentwickelt werden. In der Entstehung bzw. Weiterentwicklung eines stadtweiten Netzwerks im Bereich jugendkulturelle Angebote sieht sich der Jugendsalon zukünftig in einer Funktion als Bindeglied, Kommunikationsstelle und Anlaufpunkt für alle interessierten Akteur:innen. Der Jugendsalon ist damit Teil des Gesamtkonzepts zur Jugendarbeit in der Innenstadt der Hansestadt Lüneburg.

6. Rahmenbedingungen

Für die Projektkoordination, Administration, Terminverwaltung und Betreuung der Durchführung der Angebote ist die Betriebsleitung des Salon Hansen zuständig. Darüber hinaus besteht eine Kooperation mit der Stadtjugendpflege Lüneburg, die im kontinuierlichen Austausch beratend und begleitend tätig ist, den Jugendschutz bei Veranstaltungen im Umfeld des Jugendsalon gewährleistet und Räumlichkeiten des Jugendzentrums für Planungstreffen und Workshops zur Verfügung stellt.

Für die Durchführung der Angebote werden externe Fachkräfte oder Studierende gebucht, die entsprechende Kompetenzen im jeweiligen Kursbereich haben. Durch diesen, in Lüneburg und darüber hinaus einzigartigen Ansatz wird ein Austausch zwischen Jugendlichen und Menschen aus dem Kulturbetrieb geschaffen, die ihr Können und ihre Erfahrungen auf eine authentische Weise teilen und weitergeben können.

7. Dokumentation und Berichtswesen

Es wird jeweils bis zum 30.06. jeden Jahres ein Sachbericht und Verwendungsnachweis erstellt, in dem die Arbeit und Ergebnisse dargelegt und erläutert werden. Es werden Verwendungsnachweise für die Ausgabe von städtischen und anderen Fördermitteln erstellt, in denen die Ausgaben aufgelistet und nach Sach-, Personal und Betriebskosten zugeordnet werden. Sämtliche Unterlagen und Originalbelege werden mindestens zehn Jahre lang aufbewahrt.

8. Qualitätsentwicklung und Evaluation

Im Sinne des Kooperationsvertrages wird jährlich jeweils zum 31.01. ein Wirksamkeitsdialog zwischen Jugendsalon und städtischer Jugendpflege geführt, in dem die Angebote und dazugehörigen Prozesse entsprechend der in diesem Konzept benannten Ziele und Methoden reflektiert werden und der Finanzierungsplan für das aktuelle Jahr abgestimmt wird. Ein weiterer Termin zum Abgleich der Ziele und geplanten Angebote findet im Sommer jeden Jahres statt. Um sicherzustellen, dass die Angebote nach wie vor den Bedürfnissen, Interessen und Wünschen der Jugendlichen entsprechen, werden partizipatorische Maßnahmen, z.B. Umfragen, in einem regelmäßigen Turnus wiederholt. Die Zufriedenheit der Jugendlichen wird regelmäßig evaluiert.